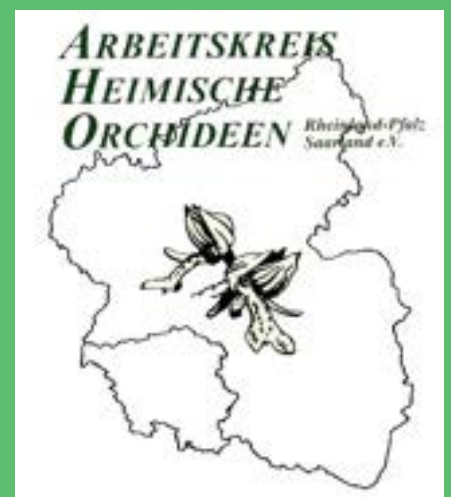


Arbeitskreis
Heimische
Orchideen
Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.



Rundschreiben 2024



AHO-Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Der Vorstand

1. Vorsitzender: Jürgen PASSIN
56729 Langenfeld, Hofgarten 3
Tel.: 02655/2600; e-mail: juergen-passin@web.de
 2. Vorsitzender: Armin SCHUCKART
54634 Bitburg, Heinrich-Hildebrand-Str. 9
Tel.: 06561/694537; e-mail: armin@schuckart.eu
 3. Vorsitzender: Hans-Jürgen NEUHAUS
54534 Manderscheid, Höhenweg 10
Tel.: 06572/4174; e-mail: hjneuhaus@t-online.de
-
1. Kassenwart: Norbert MANNWEILER
55743 Idar-Oberstein, In den Gärten 4
Tel.: 06781/47326; e-mail: norbert.mannweiler@t-online.de
 2. Kassenwart: Die Position ist zur Zeit vakant
-
1. Schriftführer: Johannes ZÜHLKE
56412 Stahlhofen, Brunnenstr. 10
Tel.: 02602/120580; e-mail: johannes.zuehlke@freenet.de
 2. Schriftführer: Veronika THIESEN-GERLING
54646 Bettingen, Prümatalstr. 5a
Tel.: 0176/61095697; e-mail: veronika.gerling@gmx.de

Bankverbindung:

Hauptkonto Kreissparkasse Birkenfeld: IBAN: DE94 5625 0030 0001 1814 24; BIC: BILADE55XXX

Buchkonto Kreissparkasse Birkenfeld: IBAN: DE72 5625 0030 0001 1814 32; BIC: BILADE55XXX

Titelbild: Guter Bestand von *Orchis mascula* L. mit var. *alba* in einer mageren Wiese Nähe Wasserlisch, 19.04.2024 (HJN).



Vorsitzender
Jürgen Passin
Hofgarten 3
56729 Langenfeld
Tel.: 02655/2600

Schriftführer
Johannes Zühlke
Brunnenstr. 10
56412 Stahlhofen
Tel.: 02602/120580

Kassenwart
Norbert Mannweiler
In den Gärten 4
55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781/47326

Kreissparkasse Birkenfeld
IBAN: DE94 5625 0030 0001 1814 24
SWIFT-BIC: BILADE55XXX

Homepage: www.aho-rps.de
e-Mail: juergen-passin@web.de

An die
Mitglieder des Arbeitskreises Heimische Orchideen
Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.

Freunde und Förderer unseres Arbeitskreises

Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit lädt der Vorstand zur Mitgliederversammlung am Sonntag dem **10. November**, ins Landhotel „Niederthäler Hof“ 55596 Schloßböckelheim, Niederthäler Hof 1, ein. - www.landhotel-niederthaeler-hof.de

Anfahrtsbeschreibung zum Landhotel „Niederthäler Hof“

Aus dem Norden und Süden kommend: A61 bis Abfahrt Waldlaubersheim Richtung Bad Kreuznach, vor Hargesheim im 2. Kreisel Richtung Bad Münster über Norheim im Norheimer Kreisel rechts nach Niederhausen. Hinter Niederhausen ca 500 Meter rechts der Beschilderung folgen. Für Fahrer mit Navigationssystem: 55596 Schlossböckelheim eingeben und die Nahetalstrasse 1 a, dort hängt ein riesiges Hinweisschild auf unser Hotel.

Tagungsordnung

- | | |
|------------------|--|
| 10.00h | Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
Bericht über den Stand des AHO mit Aussprache
Kassenbericht 2023 und Bericht der Kassenprüfer
Verschiedenes (u. a. Wortmeldungen Regionalgruppen)
Entlastung des Vorstandes
Bestätigung des auf der Vorstandssitzung am 17.02.2024 zugewählten
1. Kassenwartes Norbert Mannweiler aus Idar-Oberstein
Wahl des 2. Kassenwartes |
| 12.00h | Ehrungen zur 40-jährigen Vereinsmitgliedschaft |
| 12.30h | Mittagspause und gemeinsames Essen |
| Ab 14.00h | Digital-Vortrag: Florian Fraaß - „Faszination Natur im Fichtelgebirge“
Wir freuen uns auf eine Beamer - Präsentation von hochwertigen und ästhetischen
Natur- und Landschaftsfotografien, welche die Schönheit der Region zeigen. |

Anträge zur Erweiterung der Tagungsordnung können bis eine Woche vor der Mitgliederversammlung beim 1. Vorsitzenden schriftlich gestellt werden. Der Vorstand bittet um eine rege Teilnahme an der Versammlung und wünscht allen Teilnehmern eine gute Anreise.

Für den Vorstand

Jürgen Passin

Nachrichten aus dem Vorstand

Sehr geschätzte Vereinsmitglieder, liebe Orchideenfreunde,

Von den 20 anwesenden Mitgliedern auf unserer letztjährigen Mitgliederversammlung am 04.11.2023 im Hotel „Leinenhof“, in 54338 Schweich, beschlich sicherlich einige nach der durchgeführten Vorstandswahl ein mulmiges Gefühl. Erfreulicherweise hatte sich zwar die Mehrheit des Vorstandes im Amt bestätigen lassen, der 1. Kassenwart sowie die 2. Kassenwartin standen für eine Weiterführung Ihrer Ämter aber leider aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Aus der Versammlung heraus wollte leider keine Person für die Ämter kandidieren, somit blieben die Positionen vorerst vakant und es musste im Nachlauf der Mitgliederversammlung nach geeigneten Kandidaten/innen geschaut werden. In der Einladung zur MGV im Rundschreiben 2023 hatte ich bereits darauf hingewiesen, dass vor allem die Position des 1. Kassenwartes nicht so einfach zu besetzen ist. Da hierbei u.a. auch die Jahresabschlüsse für das Finanzamt erstellt werden müssen, z.B. für die Gemeinnützigkeitserklärung, ist eine kaufmännische Ausbildung eigentlich schon Voraussetzung für die Position des Kassenwartes. Entsprechende Personen sind in unserem Verein sehr rar. Erste Versuche von mir im Vereinsumfeld eine passende Person zu finden, waren deshalb leider negativ beschieden. Durch die Umsicht eines unserer weiblichen Mitglieder wurde ich schließlich auf Norbert Mannweiler aus Idar-Oberstein aufmerksam. Mit ihm, einem pensionierten Steuerberater, fanden erste Fachgespräche statt, die letzten Endes dazu führten, dass N. Mannweiler zur turnusmäßigen Vorstandssitzung am 17.02.2024 in 55232 Alzey anreiste. Dort fand das Sprichwort „Es ist so, als wenn Ostern und Weihnachten auf einen Tag fallen“ seine volle Berechtigung. N. Mannweiler inkl. seiner ebenfalls angehenden Gattin, traten nicht nur spontan in unseren Verein ein, sondern N. Mannweiler erklärte sich auch bereit, sich in das Amt des 1. Kassenwartes zu wählen zu lassen. Laut unserer Satzung muss die Zuwahl von der folgenden Mitgliederversammlung bestätigt werden. Hiermit bitte ich Sie, liebe Vereinsmitglieder, am 10.11.2024 dieses Votum zu geben. Alles weitere zur bereits begonnenen Arbeit unseres neuen Kassenwartes finden Sie ab der folgenden Seite 3 dieses Rundschreibens.

Bleibt die vakante Position des 2. Kassenwartes. Hier bitte ich auf der Mitgliederversammlung um die Bereitschaft aus der Versammlung heraus, diese Position zu besetzen.

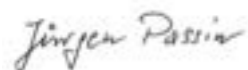
Die Zahl unserer Mitglieder ist leider aktuell unter die 200 Personen gefallen. Zwar sind seit der letzten MGV 2023 5 neue Mitglieder zu verzeichnen. Wir hatten aber auch, meist altersbedingt, eine ganze Reihe von Abgängen hin zu nehmen. Für die Existenz und den Fortbestand des AHO-RPS ist es eminent wichtig, dass wir gleichmäßig neue Mitglieder zu verzeichnen haben. Um hier vor allem jüngeren Mitbürgern einen leichteren Einstieg bei uns zu ermöglichen, hat der Vorstand auf seiner Vorstandssitzung am 06.07.2024 in Wallertheim beschlossen, die Mitgliedschaft für Schüler, Studenten und Auszubildende vollkommen beitragsfrei zu stellen. Die finanzielle Situation des AHO erlaubt uns dies bei weitem. Auf Seite 4 finden Sie dazu den Entwurf der überarbeiteten Beitragsordnung, die ab 2025 gültig wäre. Hierzu bitte ich die Versammlung am 10.11.24 ebenfalls um ein positives Votum.

Überwiegend alle Neuzugänge haben im Vorfeld Kontakt zu unserer Homepage gehabt. Dies zeigt, wie wichtig die Internetpräsenz für unsere Vereinsdarstellung ist. Hans-Jürgen Neuhaus hält die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage auf hohem Niveau. Alle nötigen Vereinsinformationen sind vorhanden. Bitte schaut unter > www.aho-rps.de < unter den Punkten Aktuelles und Termine nach den Aktivitäten unseres Vereins. Alle wichtigen Termine werden dort angezeigt. Die Homepage ist somit, neben dem Rundschreiben, ein wichtiges Medium der öffentlichen und internen Vereinskommunikation.

In der Gesamtabwägung des Vereinsgeschehens hat der Vorstand beschlossen, dieses Rundschreiben nochmals in gedruckter Form zu veröffentlichen. So können wir sicher sein, dass die wichtigen Vereinsmitteilungen auch jedes Mitglied im Sinne des Wortes „in die Hände bekommt“. Für diejenigen Mitglieder, die leider an der letzten Mitgliederversammlung, inkl. Vorstandswahl, nicht teilnehmen konnten, ist auf den Seiten 5-8 auch das Protokoll derselben wiedergegeben.

Viel Zeit und Energie hat unser Mitglied Michael Roith aus Albersweiler in den letzten zwei Jahren investiert, um sich der Kartierung von *Goodyera repens* im Pfälzerwald anzunehmen. Es gelang ihm über 80 Fundstellen von *Goodyera repens* nachzuweisen. Dieser beachtlichen Leistung gehört unsere besondere Aufmerksamkeit, zeigt sie doch für das Kriechende Netzblatt ein landesweit grundlegend verändertes Verbreitungsmuster. Den Situationsbericht von Michael Roith zu *Goodyera repens* im Pfälzerwald, am Ende dieses Rundschreibens, empfehle ich hier gerne zur Lektüre.

Mit herzlichem Gruß



Informationen vom Kassenwart

Sehr geschätzte Vereinsmitgliederinnen und Vereinsmitglieder, sowie Orchideenfreundinnen und Orchideenfreunde.

Zu meiner Person:

Durch Zuwahl am 17. Febr. 2024 anlässlich der Vorstandssitzung übernahm ich (Norbert Mannweiler, wohnhaft in Idar-Oberstein) von Eurem langjährigen Vereinsmitglied und sehr geschätztem Orchideen-, Schmetterling- und Käfer-Experten sowie Naturfotograf, Biotopschützer, Fachautor und Vortragsspezialist, Werner Becker die ehrenamtliche Tätigkeit des ersten Kassenwartes.

Organisatorische Änderungen – Neue Bankverbindung

Bedingt durch die räumliche Entfernung zu den bisherigen Banken wurden mit Wirkung vom 08. Juni 2024 neue Bankverbindungen eingerichtet.

Info für die Selbstzahler des Mitgliedsbeitrags

Bitte nutzen Sie zukünftig für die **Zahlung des Mitgliedsbeitrags** ausschließlich nur noch das folgende Bankkonto:

Kreissparkasse Birkenfeld (Birkenfelder Landesbank)

IBAN: DE94 5625 0030 0001 1814 24

BIC: BILADE55XXX

Info für die Interessenten und Käufer des Jubiläumsbuches

„Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland“

Bitte nutzen Sie zukünftig für die **Zahlung des Buchkaufs** ausschließlich nur noch das folgende Bankkonto:

Kreissparkasse Birkenfeld (Birkenfelder Landesbank)

IBAN: DE72 5625 0030 0001 1814 32

BIC: BILADE55XXX

Auszug aus der Beitragsordnung, gültig seit 02. Januar 2020

Zurzeit zahlen;

▶ Vollmitglieder	35,00 €
▶ Familien-Mitglieder	5,00 € (je Familienmitglied)
▶ Studenten, Schüler und Auszubildende	10,00 € (bis zum 25. Lebensjahr)

jährlich als Mitgliedsbeitrag.

Fälligkeit des Mitgliedsbeitrags

Der (Folge-) Mitgliedsbeitrag ist bis spätestens am 31. März des laufenden Kalenderjahres auf oben genanntes Bankkonto zu zahlen.

Hinweis: Damit Sie sich die Kontrolle der Fälligkeit, sowie die Arbeit beim Erstellen des Überweisungsformulars ersparen können, besteht selbstverständlich die Möglichkeit ein SEPA-Lastschriftmandat zu erteilen. Bei Vorliegen eines SEPA-Lastschriftmandats wird der (Folge-) Mitgliedsbeitrag in der ersten Aprilwoche des laufenden Kalenderjahres von Ihrem Bankkonto abgebucht.

Die Erteilung eines SEPA-Lastschrift-Mandats hat im Prinzip für alle Beteiligte den Vorteil der Arbeitserleichterung. Außerdem ist das SEPA-Lastschrift-Mandat für den Zahlenden ohne jegliches Risiko, Sie können bis acht Wochen nach der Abbuchung eine unberechtigte Belastung bei Ihrer Bank wieder stornieren lassen. Aber noch unbürokratischer funktioniert die Abwicklung, falls mal etwas nicht richtig gelaufen wäre, wenn Sie mit dem Kassenwart Kontakt aufnehmen.

Details zur Beitragsordnung entnehmen Sie bitte den Informationen auf der Homepage.

Mitgliedsbeitrag als Spende

Ihre Zahlung des Mitgliedsbeitrags, können Sie im Rahmen Ihrer Einkommensteuer-Erklärung als Spende gem. § 10b EStG geltend machen, da der Verein gemeinnützige Zwecke im Naturschutz verfolgt. Für Beträge bis 300,00 € ist der Überweisungsträger als Nachweis ausreichend. Eine Spendenbescheinigung Ihres Vereins erhalten Sie für Spenden ab 100,00 € im Jahr, bitte um Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Mannweiler
- 1. Kassenwart -

Entwurf zur Abstimmung für die Mitgliederversammlung am 10. November 2024!

Beitragsordnung 2025

(1) Gemäß § 5 Absatz 3 der Satzung von 2012 regelt die Beitragsordnung die gesamte Abwicklung der Beitragszahlung.

(2) In der Mitglieder-Versammlung 2024 wurde die Beitrags-Höhe bestätigt: **Vollmitglieder zahlen € 35,00**
Dieser Beitrag ermöglicht den Bezug der Berichte-Bücher.

Der Verzicht auf den Buch-Bezug zieht keine Beitrags-Minderung nach sich!

Familienmitglieder (ohne Berichte-Bücher) € 5,00 je Familien-Mitglied,

Studenten, Schüler und Auszubildende (bis 25 Jahre) mit Nachweis, bleiben beitragsfrei.

Ehren-Mitglieder zahlen keinen Beitrag!

Bei Eintritt in den AHO ist die einmalige Aufnahmegebühr von **€ 2,50** zu zahlen.
(entfällt bei gleichzeitiger Erteilung des SEPA-Mandates bei Eintritt in den AHO)

(3) Der Beitrag ist ein Jahres-Beitrag. Das bedeutet, dass bei unterjährigem Eintritt oder Austritt immer der volle Beitrag (keine Zwölfteilung) zu zahlen ist.

(4) Der (Folge-) Beitrag ist bis spätestens 31.03. jeden Kalenderjahres auf das nachfolgend genannte Konto zu zahlen:

Kreissparkasse Birkenfeld, IBAN: DE94 5625 0030 0001 1814 24

nur bei Zahlung aus dem **Ausland** anzugeben: **Swift-BIC: BILADE55XXX**

(5) Es besteht die Möglichkeit, ein sogenanntes SEPA-Lastschriftmandat (Anlage 1) zu erteilen.

(6) Verspätete Zahlung löst ein Mahnverfahren aus. Mahnungen bedeuten hohe Kosten für den Verein. Deshalb werden zum Ausgleich folgende Zuschläge zusätzlich zum Beitrag erhoben:

a) Bei der 1. Zahlungs-Erinnerung (ca. 14 Tage nach dem 31.03.): **€ 3,00**

b) Bei der 2. Mahnung (nach weiteren 14 Tagen) **€ 6,00**

Gleichzeitig wird der Bezug der Berichte-Bücher ausgesetzt! Auch die Teilnahme an Exkursionen und Vortrags- oder ähnlichen Veranstaltungen ist dann nicht mehr möglich. Die jeweiligen Regionalgruppen-Leiter sind umgehend zu informieren!

c) Bei weiterem Zahlungsverzug erfolgt eine 3. Mahnung mit Fristsetzung von 1 Monat.
Die dann festzusetzenden Kosten belaufen sich auf mindestens **€ 10,00**

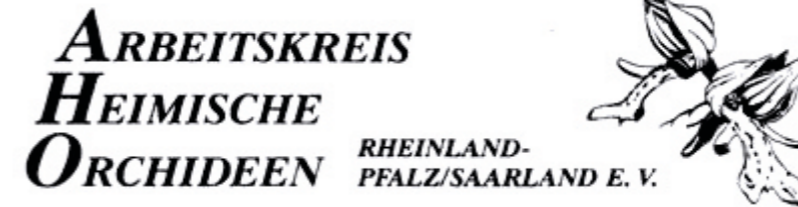
da dann der Vorstand über den Ausschluss aus dem Verein beschließen muss. Dieser Beschluss wird in der nächsten Mitglieder-Versammlung vollzogen. Evtl. wird ein gerichtliches Mahnverfahren eingeleitet. Die Kosten gehen zu Lasten des Beitragsschuldners.

d) Bei begründeter Sachlage kann der Beitrag in Ausnahmefällen **gestundet** oder **erlassen** werden.

Ein entsprechender Antrag ist schriftlich bis spätestens 15.03. des laufenden Jahres beim Vorstand zu stellen.

Diese Beitragsordnung wurde am 02.Jan.2025 überarbeitet und vom Vorstand geprüft.
Sie tritt nach Unterzeichnung durch den Vorstand in Kraft.

1. Vorsitzender Jürgen Passin	2. Vorsitzender Armin Schuckart	3. Vorsitzender Hans-Jürgen Neuhaus	1. Kassenwart Norbert Mannweiler
----------------------------------	------------------------------------	--	-------------------------------------



Protokoll der Mitgliederversammlung am 04.11.2023

Ort: **Hotel „Leinenhof“, Leinenhof 5, 54338 Schweich**

Teilnehmer: **19 Mitglieder und 2 Gäste**

Beginn: **10:00 Uhr**

Ende: **15:20 Uhr**

1) Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende Jürgen Passin begrüßt die anwesenden Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Einladung zur MGV erfolgte frist- und formgerecht.

2) Stand des AHO

- Die Mitgliederzahl liegt bei 200 Mitgliedern. Seit der letzten Mitgliederversammlung in 2022 hat unser AHO 6 Neuzugänge zu verzeichnen. Überwiegend altersbedingt oder durch Todesfall gibt es in etwa die gleiche Zahl an Abgängen.
- In 2023 fanden zwei Vorstandssitzungen statt, am 04.02. und 08.07.2023, beide im Heimatmuseum in 54531 Manderscheid.
- Die neu gegründete bzw. wiederbelebte Regionalgruppe Rheinhessen-Nahe hat ihre Arbeit aufgenommen. Am 27.01.2023 fand die konstituierende Sitzung in Siefersheim statt. Es wurde ein satzungsgemäßes Protokoll erstellt. Hans-Dieter Bauer wurde zum Leiter der RG gewählt.
- Im Bebauungsplan „Am Bittenweg“ der Stadt Landau wurde nach der Stellungnahme einer Diplom-Biologin sowie des 1. Vorsitzenden eine ökologische Baubegleitung im Bebauungsplan installiert, um eventuelle negative Auswirkungen auf ein angrenzendes Orchideenbiotop zu verhindern. Im betreffenden Gelände kommt u.a. die Pyramidenorchis (*Anacamptis pyramidalis*) und die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) vor.
- Die Erklärung zur Grundsteuer bezüglich der AHO-eigenen Grundstücke wurde an das Finanzamt per Elster abgegeben. Beim 1. Vorsitzenden waren 13 Aktenzeichen aufgelaufen.
- Die Kooperation mit dem Meldeportal „Artenfinder“ der Stiftung „Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz“ ist weiter vorangeschritten. Unsere Kartierungsdaten, rückwirkend bis zum Jahr 2000, wurden übermittelt. Mit den Zugangsdaten können wir im eigenen Account die Daten punktgenau erkennen. Für andere Besucher sind die Daten verschleiert dargestellt.
- Durch die Vermittlung unseres 2. Vorsitzenden Armin Schuckart konnte im Albachtal bei Wasserliesch eine Fundstelle von u.a. *Orchis simia* von der Ortsgemeinde Wasserliesch für einen symbolischen Preis von einem Euro angepachtet werden. Armin wird eine Pflegemaßnahme für das Gelände organisieren.
- Bei den Buchbestellungen ist der erste große „Run“ vorbei. Vor allem Bestellungen aus dem Buchhandel gehen aber weiter ein.

3) Kassenbericht 2022

Werner Becker trägt den Kassenbericht für das Jahr 2022 vor. In seiner Einnahmen-Überschussrechnung ergibt sich ein Überschuss von 2.920,88 €.

Die aktuellen Kontostände zum 31.10.2023 zeigen das Hauptkonto 5.048,36 € im Haben, das Buchkonto 13.874,41 € im Haben.

Die Kassenprüfer Brunhilde Gerber-Ritter und Tobias Thiesen bestätigen eine fehlerlose, gute Kassenführung von Werner Becker.

4) Wortmeldungen aus den Regionalgruppen

- ☉ Rainer Wegener berichtet von mehreren Pflegemaßnahmen der Regionalgruppe Koblenz. Hier unter anderem die Biotoppflege bei Melsbach auf einem der größten Standorte von *Orchis mascula* im nördlichen Rheinland-Pfalz.
- ☉ Die neue Regionalgruppe in Rheinhessen/Nahe hat mittlerweile 10 aktive Mitglieder. Schwerpunkte der Tätigkeit sind die Öffentlichkeitsarbeit und die Orchideen-Kartierungen.
- ☉ Im Saarland laufen Biotopschutz-Projekte in Zusammenarbeit mit behördlichen Institutionen. Ein neuer Fund von *Ophrys sphegodes* kann vermeldet werden. Peter Steinfeld möchte auch weiterhin Kurse zur Kenntnis der Pflanzenwelt anbieten.
- ☉ Werner Becker berichtet für die Regionalgruppe Trier von der Pflegemaßnahme im angepachteten Grundstück „Perch im Hügelgraben“.

5) Verschiedenes

- ☉ Das Rundschreiben soll weiterhin im digitalen Format veröffentlicht werden. Für Mitglieder ohne e-Mail-Adresse wird es wie bisher in gedruckter Form auf dem Postweg zugestellt. Die Hintergrundfarben der einzelnen Seiten werden in Zukunft neutral in weiß gehalten, um den Druck zu erleichtern. Für den Druck und Versand erklärt sich weiterhin Werner Becker bereit.
- ☉ Für unseren Verein nahmen Armin Schuckart und Werner Hahn an der Vorstände- und Dachverbandstagung der AHO's Deutschlands am 21. und 22.10 in Arnstadt/Thüringen teil. Tagungsschwerpunkte waren u.a.: Die Regelungen zur Veröffentlichung der BAHO sind jetzt in der Satzung des Dachverbandes erfasst. In den nächsten Monaten gehen mehrere Berichte- sowie Beihefte in den Druck und anschließenden Versand an die Bundesländer-AHO. Für die Pflege der Homepage des Dachverbandes wird dringend ein Verantwortlicher gesucht. Um ein einheitliches Flyerformat der jährlichen Orchidee des Jahres zu erreichen, wird eine mehrjährige professionelle Zusammenarbeit gewünscht. Es gibt Gespräche mit Marco Klüber über eine Einbindung seiner Person. Der AHO-Niedersachsen spendet dem Dachverband 5.000 €.
- ☉ Der Flyer der Orchidee des Jahres 2024, *Gymnadenia conopsea*, wird an die anwesenden Mitglieder verteilt.
- ☉ Aus der Versammlung heraus wird angeregt ein oder zwei Kartierungsexkursion des Hauptvereins nächstes Jahr anzubieten. Nach Möglichkeit zentral wegen der Erreichbarkeit für alle Mitglieder, z.B. Rheinhessen/Nahegebiet. Der Vorstand wird sich kümmern und per mail und Homepage an die Mitglieder einladen.

6) Entlastung des Vorstandes und Wahl des Vorstandes und Beirats

Christa Breidert und Werner Becker erklären, dass sie nicht mehr zum Amt der 2. Kassenführerin bzw. des 1. Kassenführers kandidieren, vor allem aus Altersgründen.

Jakob Görres erklärt sich zum Wahlleiter bereit und bittet zunächst um die Entlastung des gesamten Vorstandes.

Die Abstimmung ergibt die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Jakob Görres schlägt Jürgen Passin als Kandidat für das Amt des ersten Vorsitzenden vor. Nachdem dieser sich bereit erklärt für eine weitere Periode anzutreten, wählt die Versammlung ihn einstimmig bei eigener Enthaltung. Jürgen Passin nimmt die Wahl an und übernimmt die Neuwahl der weiteren Vorstandsmitglieder für die neue Wahlperiode.

Die folgenden Vorstandsmitglieder werden einzeln, jeweils einstimmig bei eigener Enthaltung, wieder gewählt und nahmen die Wahl an:

- 2. Vorsitzender: Armin Schuckart
- 3. Vorsitzender: Hans-Jürgen Neuhaus
- 1. Schriftführer: Johannes Zühlke
- 2. Schriftführerin: Veronika Thiesen-Gerling (in Abwesenheit)

Die Posten des ersten und zweiten Kassenführers konnten nicht besetzt werden, da in der Versammlung kein Kandidat zur Verfügung stand.

Um diesen Zustand zu lösen wurde vereinbart, dass der erste Kassenführer zukünftig einen Betrag zur Aufwandsentschädigung erhalten soll. Der neue Vorstand wird verstärkt nach Personen suchen, die das wichtige Amt übernehmen können. Werner Becker und Christa Breidert erklärten sich bereit, bis zur Personenfindung ihre Ämter gemäß unserer Satzung weiterzuführen.

In den Beirat wurden, alle einstimmig bei eigener Enthaltung, gewählt:

Jan-Henrik Bertog (Bestätigung der Zuwahl auf der Vorstandssitzung vom 08.07.2023)

Tobias Thiesen (Bestätigung der Zuwahl auf der Vorstandssitzung vom 08.07.2023)

Werner Hahn (Bestätigung in Abwesenheit)

7) Ehrungen

Für seine 40-jährige Mitgliedschaft im Verein gratuliert der 1. Vorsitzende dem anwesenden Eduard Pinger aus Welling bei Mayen. Eduard erhält ein Buchgeschenk und die Vereins-Anstecknadel. Die ebenfalls zu ehrenden Horst Heinemann aus Altenkirchen und Thomas Schneider aus Merzig konnten aus persönlichen Gründen leider nicht zur MGV anreisen und erhalten das Buch und die Nadel auf postalischem Weg.

8) Beamer-Vortrag

Leider fiel der ursprünglich vorgesehene Vortrag von Stefan Munzinger aus, da der Referent krankheitsbedingt nicht zur MGV anreisen konnte. Für ihn sprang dankenswerterweise kurzfristig unser Peter Steinfeld ein. Nach dem Mittagessen zeigte er uns seinen fachlich und bildlich sehr gut dargebotenen Vortrag über das Wasgau-Knabenkraut mit dem Titel:

„Beitrag zur Kenntnis von *Dactylorhiza vosagiaca*“

Nach dem verdienten Beifall schloss der 1. Vorsitzende die Versammlung.

1. Schriftführer



1. Vorsitzender

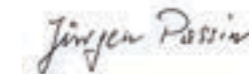


Bild 1: Eduard Pinger (links) erhält vom 1. Vorsitzenden für seine 40-jährige Vereinsmitgliedschaft ein Buchgeschenk und die Vereins-Anstecknadel (CB).

Regionalgruppe Koblenz

Vortragsveranstaltungen im Winterhalbjahr 2024/2025

Die Regionaltreffen finden im Winterhalbjahr an jedem zweiten Donnerstag im Monat im Turmzimmer von Haus Wasserburg in 56179 Vallendar, Palottistraße 2, statt

10. Oktober 2024 – Fachsimpeln, Erfahrungsaustausch, Neufunde, interessante Fotos und Videos

14. November 2024 – Jürgen NEUHAUS: Jahresrückblick 2024

12. Dezember 2024 – Jürgen PASSIN: Orchideen auf Zypern im März 2024; anschl. Weihnachtsessen (evtl. auch vorher)

09. Januar 2025 – Heinz STRUNK: Thema wird noch bekannt gegeben

13. Februar 2025 – Rainer WEGENER: Unbekannte Hotspots im Kreis Bitburg-Prüm

13. März 2025 – Werner HAHN: Die Endemiten Teneriffas

Durchgeführte Pflegemaßnahmen 2023

Koblenz-Arenberg, in der Dreispitz

Der Standort wurde Ende März mittels Motorsense und Kettensäge freigestellt. Das Mähgut wurde von Hermann MARX und Heinz STRUNK abgeräumt und abseitig gelagert.

Melsbach bei Neuwied

Diese Wiese wurde Mitte September gemäht und entbuscht. Brombeeren sind dort das größte Problem und müssen regelmäßig beseitigt werden.

Der Bestand von *Orchis mascula* hat sich in den letzten Jahren ständig vermehrt. Im Mai 2023 wurden ca. 200 blühende Pflanzen gezählt, so hoch war der Bestand noch nie. Helfer waren Hermann MARX und Heinz STRUNK.

Rheineck bei Brohl am Rhein

Die Waldwiese bei Rheineck wurde Anfang Juli entbuscht und gemäht, die 2. Mahd fand im November statt. Die Fliegenragwurz war in 2023 mit 19 Pflanzen vertreten, 5 Pflanzen von *Orchis militaris* wurden gezählt. Letztere Art war jahrelang verschollen.

Bodendorf an der unteren Ahr– AHO-Grundstück

Wie in den letzten Jahren wurde diese Fläche von 12 Rindern der Familie DELORD aus Gimmigen beweidet. Die 1. Beweidung fand im Juli, die zweite im Oktober statt. Im oberen Bereich der Fläche wurden Schlehen und Weissdornschoßlinge beseitigt. Im unteren Bereich sind wieder Pflaumenbäume altersbedingt umgefallen, die noch beseitigt werden müssen.

Ende Oktober, Anfang November, wurden die Weinbergsmauern vom Brombeergestrüpp befreit. Unser Grundstück ist jetzt wieder in einem guten Zustand.

Helfer: Rolf HÖVELER, Heinz STRUNK, Hermann MARX, Rainer WEGENER

Bodendorf – Schützenplatz

Dieser Standort wurde gemäht, entbuscht und die alten Trockenmauern von Brombeergestrüpp befreit. Ein kleiner Bereich mit wilder Möhre und gemeiner Goldrute wurde für die Insekten stehen gelassen. Im unteren Bereich wurde Exemplare der Fliegenragwurz und Purpur-Knabenkraut gefunden.

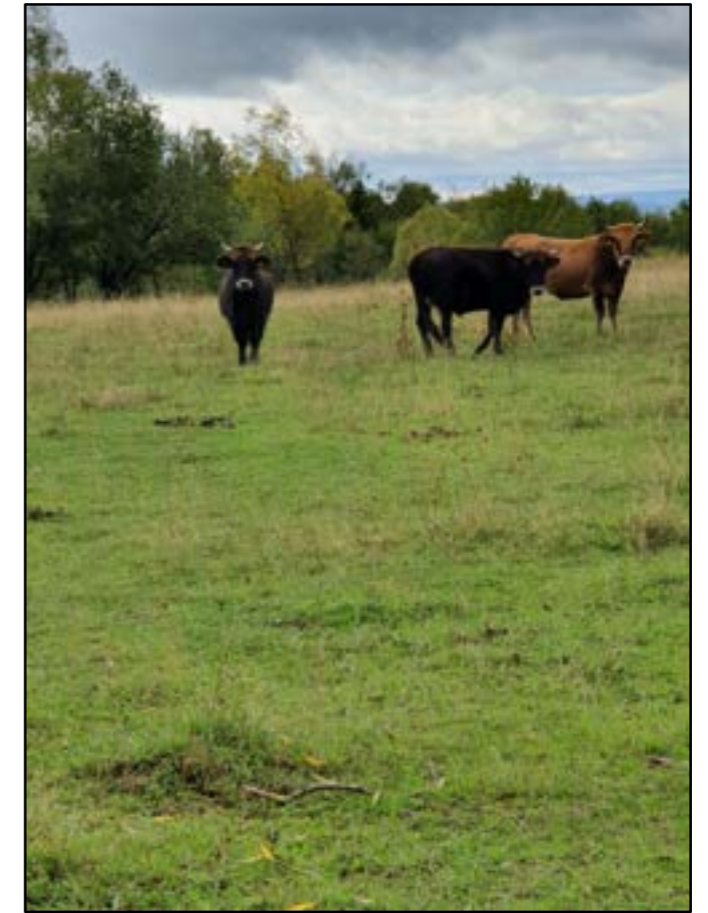


Bild 1 li. und Bild 2 re. zeigen die Rinderbeweidung auf dem AHO-Grundstück bei Bad Bodendorf im unteren Ahrtal (RW).

Mönchsheide bei Bad Breisig – Waldwiese

Der Bestand von *Orchis anthropophora* auf dieser Wiese ist seit Jahren stabil, im Mai 23 konnten 31 Pflanzen gezählt werden; ausserdem 7 x *Orchis purpurea*, 130 x Mückenhandelwurz, 1 x sterile Riemenzunge. Im Juli wurden 11 *Epipactis helleborine* gefunden.

Unteres Brohltal

Die Wiesen 1, 3 und 4 werden 2x im Jahr gemäht. Bei diesen 3 Wiesen kommt sehr viel Biomasse zusammen, es hat sich bewährt diese 2x im Jahr zu mähen. Die 1. Mahd findet in der Regel im Juli statt, die zweite im September/Oktober. Das Mahdgut wird nach Möglichkeit 5-7 Tage liegen gelassen. Dadurch erspart man sich einiges an Arbeit, da es dann abgetrocknet ist. 2023 war ein Jahr in dem sehr viel Biomasse angefallen ist, daher der größere Zeitaufwand.

Brohltal 1

Diese Wiese wird leider regelmäßig von Wildschweinen besucht, der Schaden war 2023 heftig. Die Orchideen, hauptsächlich die Riemenzunge, wurden teilweise ausgegraben und die Knollen gefressen, so dass nur die Blätter der Rosette übrig blieben

Trotz der Flurschäden durch die Wildschweine konnte doch noch einiges an Orchideen nachgewiesen werden. So waren es Mitte Mai

72 x *Himantoglossum hircinum*,

12 x *Orchis purpurea*,

11 x *Orchis militaris*,

7 x *Orchis ×hybrida*

und am Gebüschrand 21 x *Orchis mascula*

Orchis anthropophora konnte erstmalig mit 2 Exemplaren für Wiese 1 nachgewiesen werden



Bild 3: Während der Mäharbeiten mit dem Freischneider auf der Wiese 2 im Brohltal, 31.08.2023 (RW).



Bild 4: Starke Wildschweinschäden auf der Wiese 1 im Brohltal, 29.10.2023 (RW).



Bild 5 oben und Bild 6 rechts: Durch Wildschweinschäden freigestellte Pflanze von *Himantoglossum hircinum* auf Wiese 1 im Brohltal, 29.10.2023 (RW).



Brohltal 2

Wiese 2 wird in der Regel Anfang August gemäht, wenn die Riemenzunge noch nicht ausgetrieben hat. Diese Wiese hat den größten Bestand an Riemenzungen im Kreis Ahrweiler. Mitte Mai konnten ca. 220 x Riemenzunge, 32 x Hummelragwurz sowie am Gebüschrand 4 x *Orchis mascula* nachgewiesen werden.

Brohltal 3

Auf dieser Wiese kommt die Riemenzunge in wenigen Exemplaren vor, auch das Zweiblatt und *Orchis mascula* findet man hier; im Mai wurde 1 x *Ophrys fuciflora* gefunden, das kommt sporadisch immer mal vor. In guten Jahren kommt *Orchis anthropophora* mit bis zu 30 Pflanzen vor, in den letzten Jahren hat der Bestand allerdings abgenommen, im Mai 2023 konnten nur 7 Pflanzen gezählt werden.

Brohltal 4

Auch diese Wiese wurde 2023 an einigen Stellen von Wildschweinen heftig durchwühlt. Der Schaden für die Orchideen hielt sich aber in Grenzen. Mitte Mai konnten 25 x *Himantoglossum hircinum*, 9 x *Orchis purpurea*, 12 x *Orchis militaris*, 7 x *Orchis ×hybrida* und 30 x *Orchis anthropophora* gezählt werden.

Brohltal 5

Diese Wiese wurde 2023 von den Wildschweinen verschont. 2015 wurde dort erstmals entbuscht, seitdem hat sich der Bestand von *Orchis purpurea* beständig vermehrt. 2017 wurden dort 32 Pflanzen gezählt, im Jahr 2023 waren es 89 Pflanzen, außerdem kommt dort mit wenigen Pflanzen *Listera ovata* und *Cephalanthera damasonium* vor.



Bild 7 links und Bild 8 rechts: Auf ihrem Weg nach Norden hat die Gottesanbeterin auch das wärmebegünstigte Brohltal erreicht. Bei den Pflegearbeiten konnte *Mantis religiosa* mehrfach beobachtet werden, 14.08.2023 (RW).

Oberbreisig – Wallers

Diese Wiese wurde Ende August von Bauer HORNBERGER aus Oberbreisig gemäht. Rainer WEGENER machte dort Nacharbeiten mit der Motorsense wo das Mähwerk von Bauer HORNBERGER nicht hin kam. Auf dieser Wiese kommt *Anacamptis pyramidalis* vor, der Bestand hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. 2019 wurden dort nur 14 Pflanzen nachgewiesen, Anfang Juni 2023 schon 74 Stück.

Noch anstehende Pflegemaßnahmen 2024

1. Mönchsheide
2. Rheineck
3. Bodendorf – Schützenplatz
4. Bodendorf – AHO-Grundstück
5. Brohltal – Wiese 1
6. Brohltal – Wiese 2
7. Brohltal – Wiese 3
8. Brohltal – Wiese 4
9. Brohltal – Wiese 5
10. Melsbach – AHO-Grundstück
11. Oberbreisig-Wallers

Helfer für die Biotop-Pflegen werden weiterhin dringend benötigt und sind gerne Willkommen!

gez. Rainer WEGENER

Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe

Dass sich für den Raum Rheinhessen ein gutes Orchideenjahr abzeichnen würde, wurde bereits im April deutlich. Auf dem Siefersheimer Höll standen ca. 250 Exemplare vom Kleinen Knabenkraut, soviel wie bisher noch nie, wie Karl-Hans FAUST aus Siefersheim betont, der den Fundort immerhin schon seit vielen Jahren beobachtet. Bei dieser stattlichen Anzahl wundert es uns auch nicht, dass einige „spezielle“ Exemplare darunter waren, so etwa weißlippige Exemplare (Bild 1) und gänzlich hellrosa Individuen (Bild 2). Natürlich kam dieser Anblick auch diesmal wieder den Teilnehmern der öffentlichen Orchideenführung zugute, die von Orchideenfrend FAUST wie jedes Jahr am 1. Mai durchgeführt wurde.

Auf einer Anhöhe im SW von Wöllstein liegt ein bisher unbeschriebener Fundort, klein, aber artenreich: Neben Bocksriemenzungen und Pyramidenorchis konnte man auch dieses Jahr wieder Purpurknabenkraut und etliche Exemplare der Bienenragwurz, gut im Gras versteckt, bewundern. Wenn auch keine Orchidee, so vervollständigte die Lila Sommerwurz (*Orobanche amethystea*) den Blütenaspekt vortrefflich.

Ein relativ gutes Frühjahr war es auch für das Holunder-Knabenkraut, das an mehreren Orten in Rheinhessen vertreten ist, typischerweise auf Trockenrasen mit Rhyolith-Untergrund und allenfalls einer schwachen Humusaufgabe. Besonders beeindruckend zeigte sich der Berlachsberg bei Frei-Laubersheim mit vielen kräftigen Exemplaren, die sich wohltuend gegenüber den oft zwergenwüchsigen oder wenigblütigen Exemplaren der letzten Jahre abhoben (Bild 3 und 4).



Bild 1: *Orchis morio*, weißlippiges Exemplar, Siefersheim, 13.04.2024 (HDB).



Bild 2: *Orchis morio*, rosa Exemplar, Siefersheim, 13.04.2024 (HDB).



Bild 3 links, und Bild 4 rechts: *Dactylorhiza sambucina* am Berlachsberg, 13. 4. 2024 (HDB).

Dass sich Öffentlichkeitsarbeit auszahlt, kann durch mehrere Anrufe belegt werden, die die Regionalgruppe erreichten, nachdem sich etliche Leser der Mainzer Allgemeinen Zeitung an den Artikel erinnerten, der letztes Jahr erschienen war (s. Rundschreiben 2023, S. 15). So wurde uns ein bisher unbekannter Fundort von Bienenragwurz (mit Bocksriemenzunge) nordöstlich von Waldböckelheim gemeldet, direkt an zwei gegenüberliegenden Straßenböschungen gelegen. Wir können den Fundort mittlerweile bestätigen: Beim Besuch vor Ort fanden sich ca. 20 stattliche Exemplare der „Biene“ (Bild 5 und 6).

Rheinhessen war auch Ziel einer Kartierungsexkursion des Hauptvereins, über die auf Seite ... noch berichtet wird.

Am 17. 2. 2024 konnte eine Vorstandssitzung des AHO Rheinland-Pfalz/Saarland in der Bibliothek des Museums Alzey durchgeführt werden, wofür wir der Museumsleiterin, Frau Dr. HELLER-KARNETH, herzlich danken. Außerdem konnte die Ortsgemeinde Wallertheim in diesem Jahr zweimal den Ratssaal im Rathaus von Wallertheim für Vorstandssitzungen zur Verfügung stellen (12. 4. Und 6. 7.). Auch dafür besten Dank. Einer dieser Termine wurde auch für eine Kartierungsschulung genutzt, bei der Jürgen PASSIN uns über die richtige Benutzung von Meldelisten, Koordinatenpicker & Co. aufklärte, wodurch unsere zukünftige Arbeit etwas professioneller durchgeführt werden kann.

gez. Hans-Dieter BAUER



Bild 5 links und Bild 6 rechts: Biotop Straßenböschung mit *Ophrys apifera*, rechts Einzelblüte, Waldböckelheim, 09.06.2024 (HDB).

Regionalgruppe Saar

Rückblick 2024

Aktivitäten För Tax

Wie bereits im letzten Rundschreiben erwähnt, handelt es sich bei För Tax um ein Bundesprogramm (<https://foertax.de>) zur Förderung von taxonomischem Wissen als Grundlage für den Naturschutz. Da heimische Orchideen wichtige Indikatoren für bestimmte, schützenswerte Biotoptypen sind, wurde 2024 (wie bereits auch 2023 u. 2022) im Rahmen einer ganzen Reihe von Seminaren im Saarland ein Spezialkurs für Orchideen angeboten. Der Kurs (Kursleiter P. STEINFELD) für 12 Teilnehmer konzipiert, war auch schnell ausgebucht. Die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen (es waren auch diesmal überwiegend Frauen, die sich für das Thema interessierten) erhielten nach einer theoretischen Einführung kombiniert mit einer Halbtags-Exkursion, einer späteren Ganztags-Exkursion sowie einer Ergänzungs-Exkursion einen Einblick in die Welt der Orchideen. Die Teilnahme an der letzten Exkursion am 23.06. in die Eifel war auch für AHO-Mitglieder möglich. Wir haben uns in der Prümer Kalkmulde und der westlichen Hocheifel submontan geprägte Kalk-Halbtrockenrasen (mit *Herminium monorchis*), Heidemoore und Borstgrasrasen mit ihrer typischen Vegetation (u. a. Arnika und *Pseudorchis albida*) angesehen. Trotz intensiver Suche konnten wir von *Pseudorchis* allerdings nur 1 Exemplar beobachten.

Orchideenarbeit für den Wettbewerb Jugend forscht

Es sei an dieser Stelle auf eine bemerkenswerte Arbeit von zwei Schülern (Michael und Johann ROSCH) hingewiesen, die sich im Rahmen des o. a. Wettbewerbs mit den Orchideen um Püttlingen (Arten, Vorkommen, Bestandsentwicklung im Zeitraum der letzten 5 Jahre, Schutzmaßnahmen) beschäftigt haben. Auf regionaler Ebene haben die beiden Jugendlichen mit ihrer Untersuchung den 2. Platz belegt. Um zu verhindern, dass die wertvolle Arbeit nicht in einer Schublade verstaubt, wurde sie für das Berichteft (BAHO I/2024) aufbereitet und ist somit bald allen Interessierten zugänglich.

Orchideenbeobachtungen

Erwartungsgemäß war das Jahr für die submediterranen Arten eher gut. Die reichlichen Niederschläge sorgten dafür, dass auch *Orchis ustulata* in großer Zahl blühte und auch die eher montane *Coeloglossum viride* an den wenigen saarländischen Stellen wieder zu beobachten war. *Epipactis microphylla* u. *Epipactis purpurata* kamen merkwürdigerweise hingegen kaum zur Blüte.

Im Steinbruch des Birzberges bei Fechingen kommen mittlerweile sowohl die Große Spinnenragwurz (Bild 1) als auch die Kleine Spinnenragwurz (Bild 2) sowie Übergangsformen bzw. Hybriden vor. Der Sachverhalt erinnert an die Situation im NSG Badstube bei Mimbach. Sehr wahrscheinlich hat auch hier ein „Orchideenfreund“ seine Finger im Spiel.

Regionaltreffen 2025

Wir werden in diesem Herbst kein Regionaltreffen durchführen. Geplant ist dafür aber eine Zusammenkunft im kommenden Frühjahr, um bei der Gelegenheit vor Saisonstart die eine oder andere Exkursion gemeinsam zu planen. Der Termin hierfür wird noch bekannt gegeben.

gez. P. STEINFELD



Bild 1: Große Spinne bei Fechingen, 22.05.23 (PS).



Bild 2: Kleine Spinne bei Fechingen, 12.04.24 (PS).



Bild 3: *Ophrys apifera* var. *bicolor*, gefunden von Jan-Henrik BERTOG bei Fechingen, 24.06.24 (PS).

Neuigkeiten aus der Regionalgruppe Trier und Umgebung

Liebe Freunde | -innen des AHO RP/Saar und der Regionalgruppe Trier,

nun sind die Sommerferien wieder vorbei und der Rest des Jahres nimmt seinen Lauf!
Deshalb wollen wir die Aktivitäten darauf abstimmen. Dazu habe ich einige Vorschläge:

Wegen geringem Interesse an den Regionalgruppen-Treffen (außer an Exkursionen) werde ich diese auf **ein** Treffen reduzieren! Exkursionen werde ich regelmäßig anbieten.

Sehr gefreut haben wir uns über die in diesem Jahr wieder reichlich blühenden *Orchis morio* auf der „Hochmark“, die in 2023 nur sehr spärlich auftraten.

Für den Rest dieses Jahres habe ich deshalb kein Treffen mehr geplant.

Das nächste Treffen wird am **30. Januar 2025 im Hotel Leinenhof** sein. Beginn ist um 17 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Anschließend wird es dann einen Vortrag geben:

„Die Pfundser Tschey – ein Blumen-Paradies“ von Christa Breidert und mir.

Unser AHO-Mitglied HaJü PRÜMM hat uns dieses Reiseziel schmackhaft gemacht. Und wir sind hoch zufrieden mit diesem Vorschlag. Die Region Pfunds (Österreich) ist ein traumhaftes Blumen-Paradies und hat so manche Überraschung parat! Aber dazu mehr in unserem Vortrag im Januar.

Für Anfang 2025 werde ich dann wieder ein Exkursions-Angebot erstellen – voraussichtlich wieder mit Unterstützung der VHS Hermeskeil. Dies brachte in diesem Jahr 9 Teilnehmer zu einer Rundwanderung durch das Lösterbach-Tal mit vielen Eindrücken und Beobachtungen. Besonders die Biberburg in der Löster hatte es den Teilnehmern angetan. Es ist schon erstaunlich, welch riesige Bauwerke diese Tiere errichten können.

Anschließend konnte ich mich bei einem Kaffee auf unserer Terrasse über € 90 Spenden der Teilnehmer freuen. Und alle wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein!

gez: Werner BECKER



Bild 1: Die Bärtige Glockenblume (*Campanula barbata*) im Gebiet der „Pfundser Tschey“, 30.06.2024 (WB).



Bild 2: Die Türkenbundlilie (*Lilium martagon*) im Gebiet der „Pfundser Tschey“, 02.07.2024 (WB).

Guter Blüherfolg auf dem AHO-eigenen Grundstück in der östlichen Hocheifel

Bedingt durch reichhaltige Niederschläge in diesem Frühjahr gab es auf verschiedenen Feuchtwiesen in der Östlichen Hocheifel reichhaltige *Dactylorhiza*-Blüherfolge zu beobachten. Auch auf unserem Vereinseigenen Grundstück - Quellmulde „Auf der alten Wies“ bei Hohenleimbach im Hohe Acht Bergland - kamen viele hundert *Dactylorhiza majalis*, einige dutzend *Dactylorhiza maculata* agg. sowie einige Hybriden der beiden Arten zur Blüte. Durch das Pflege-Management des Biotopbetreuers Andreas WEIDNER befindet sich der Feuchtwiesen-Komplex in einem sehr guten Zustand. Davon konnte man sich bei einer Begehung Ende Mai 2024 überzeugen.

gez. Jürgen PASSIN



Bild 1 oben und Bild 2 unten: Blühende *Dactylorhiza majalis* in der Quellmulde „Auf der alten Wies“ bei Hohenleimbach, 28.05.2024 (JP)



Literatur: PASSIN, J. & H.-J. NEUHAUS (2021): Zu einigen Feuchtwiesenrelikten in der Östlichen Hocheifel; in: Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland, Seite 334 - 336.

AHO-Kartierungsexkursion im Gebiet der Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe

Nach dem wir aufgrund gesunkener Nachfrage einige Jahre keine offiziellen Exkursionen des Hauptvereins mehr angeboten hatten, wollte der Vorstand in 2024 der geäußerten Bitte aus der Vereinsmitte wieder nachkommen. In Zusammenarbeit mit unserem Mitglied Michael ROITH aus Albersweiler/Pfalz arbeitete der 1. Vorsitzende 2 Exkursionen aus und stellte dieselben zur Kenntnis der Mitglieder auf unsere Homepage. Gleichzeitig erfolgte die Verteilung der Angebote über den Vorstand und Beirat an die Mitglieder. Aufgrund der Nachfrage aus unserer neu gegründeten Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe führte uns die erste Exkursion nach Rheinhessen. Am angegebenen Treffpunkt bei Steinhardt, nordöstlich von Bad Sobernheim, fanden sich am 12.05.24 morgens um 10.00 Uhr, 10 Personen ein. Zur Überraschung standen in einem kleinen grasigen Wäldchen direkt am Parkplatz 20 Ex. *Himantoglossum hircinum* in Knospe bis Blüte. Für Rheinhessen, das untere Nahegebiet sowie das Nordpfälzer Bergland ist die Bocksriemenzunge keine Seltenheit mehr. Die Art befindet sich dort u.a. auf Grund der geänderten klimatischen Verhältnisse, schon seit geraumer Zeit in Ausbreitung. Zunächst wurden von dort in Fahrgemeinschaft der Domberg angefahren, wo unser AHO Eigentümer von mehreren Grundstücks-Parzellen ist. Am Domberg wurden viele Jahre unter dem Leiter der Regionalgruppe Koblenz, Rainer WEGENER, Biotoppflegemaßnahmen durchgeführt. Dabei wurde das Gebüsch zurückgeschnitten und der Halbtrockenrasen gemäht. Bei dem Betreten des hängigen Geländes am 12.05. konnten wir die abseitig gelagerte Biomasse der Vorjahre erkennen. Bedingt durch Spätfröste im April ließen einige Orchideen allerdings sprichwörtlich die Köpfe hängen. Auch fiel die Orchideenblüte leider nicht so gut aus wie in manchen Jahren zuvor. Trotzdem konnten wir zahlreiche *Orchis purpurea* ansprechen. *Himantoglossum hircinum*, *Listera ovata* und *Orchis anthropophora* zeigten sich dagegen mehr vereinzelt. Für die Zukunft hat Rainer WEGENER aus verschiedenen Gründen die Pflegearbeiten an den Biotopbetreuer abgegeben. U. a. war der weite Anfahrweg zu den Pflegearbeiten aus ökonomischen und ökologischen Gründen nicht mehr gegeben. Beim Rückweg zu den Autos fiel oberhalb des Dombergs eine Magerwiese mit einigen Obstbäumen ins Auge. Dort konnten wir zahlreiche *Orchis purpurea*, auch 1 Ex. var. *alba*, sowie ca. 20 Ex. *Himantoglossum hircinum* in Blüte kartieren. Diese beiden Arten fanden wir auch nach wenigen km Fahrt in einer aufgelassenen Weinrebekultur bei Monzingen und in Straßennähe südl. Meddersheim. Hier hatte unser Mitglied Werner HAHN im Vorfeld bereits einiges an Orchideen angetroffen. An letzterer Fundstelle standen die Orchideen z. T. in der Straßeböschung. Auch Rosetten von *Ophrys apifera* waren bereits ansprechbar, sowie blühende *Listera ovata*. Über mehrere Halbtrockenrasen-Niederwald-Biotope bei Bärweiler, Jeckenbach sowie westlich von Meisenheim, mit ähnlichem Arteninventar wie vorher, führte uns der Weg schließlich zurück zum Startpunkt, wo die Erfahrungen des Tages resümiert wurden.

gez. Jürgen PASSIN



Bild 1, oben: Exkursionsteilnehmer südlich Meddersheim, 14.05.2024 (MR).

Bild 2, rechts: weißblühende *Orchis purpurea* südlich Meddersheim, 14.05.2024 (AP).



Bild 3, oben: *Platanthera chlorantha* mit den schräggestellten Pollinien, bei Bärweiler, 14.05.2024 (JP).



Bild 4: *Orchis purpurea* in der Straßeböschung mit Exkursionsteilnehmern, südlich Meddersheim, 14.05.2024 (HDB).



Bild 5: *Orchis purpurea* im Halbtrockenrasen mit Exkursionsteilnehmern, westlich Meisenheim, 14.05.2024 (HDB).

Goodyera repens Exkursion an der Kalmit westlich Maikammer

Am in der Einladung angegebenen Parkplatz an der östlichen Auffahrt zur Kalmit fanden sich bei bestem Wetter am 14.07.24, 10.00 Uhr, 12 gutgelaunte Personen zur Exkursion ein. Westlich des Parkplatzes bestimmen *Pinus sylvestris* (Waldkiefer) mit Beimischung von *Fagus sylvatica* (Rotbuche) den Waldbestand. Wir bewegten uns dort am Wanderweg und wurden von einem farnkundigen Exkursionsteilnehmer alsbald auf einen Bestand von *Osmunda regalis* (Königs-Rispenfarn) hingewiesen. Diese Rote Liste Art für Rheinland-Pfalz hat an der Kalmit noch mehrere Fundstellen und stand hier unweit des Wanderpfades im Bereich eines Quellhorizonts. Nur unweit entfernt erfreute uns dann ein größerer Bestand von *Goodyera repens* (Kriechendes Netzblatt). Die Pflanzen wuchsen im moosigen Bodenbewuchs sowie in der angrenzenden Laub- und Nadelstreu. Immer wieder fanden sich kleine Polster mit Blattrosetten. Als weitere Orchideenart konnten wir an dieser Fundstelle eine kleine Population von *Dactylorhiza maculata* agg., meist in sterilem Zustand, nachweisen. Nachdem wir vorsichtig etwas fotografiert hatten, ging es in einem Bogen zum Parkplatz zurück. Hierbei konnten wir oberhalb des Weges abermals *Osmunda regalis*, diesmal in einem größeren Bestand, bewundern. Nach diesem positiven Einstieg in den Tag fuhren wir zu einem Parkplatz nördlich der Kalmit und begingen einen Rundweg um die Hohe Loog. Nach einigem Suchen konnten wir in der Nähe des Hohe Loog-Hauses einen kleineren Bestand von *Goodyera repens* nachweisen. Zurück am Ausgangspunkt, begingen wir das Klaustal östlich des Parkplatzes. Auch dort konnten wir im moosigen Bereich und dem Übergang von *Pinus sylvestris* zu *Picea abies* (Gemeine Fichte) Bestände von *Goodyera repens* in Blüte und Blattrosetten nachweisen. Bei einem ausgiebigen Meinungsaustausch am Nachmittag wurde der Wunsch nach einer Wiederholung solch einer Exkursion geäußert. Der Dank für diesen Tag galt dem Exkursionsführer Michael ROTH.

gez. Jürgen PASSIN



Bild 1, oben links: *Osmunda regalis* an der Kalmit, südwestlich des Gipfels, 14.07.2024 (JP).

Bild 2, oben rechts: Blühende *Goodyera repens* an der Kalmit, nördlich des Gipfels, 14.07.2024 (MR).

Bild 3, unten rechts: Blütenstand von *Goodyera repens* an der Kalmit, südwestlich des Gipfels, 14.07.2024 (HDB).



Bild 4: Blühende *Goodyera repens* im Biotop an der Kalmit, südwestlich des Gipfels, 14.07.2024 (HDB).



Bild 5: Gut entwickelte Blattrosetten von *Goodyera repens* an der Kalmit, südwestlich des Gipfels, 14.07.2024 (JP).

Orchis coriophora L. (Wanzenknabenkraut) wieder in Rheinland-Pfalz!

Bereits im Frühjahr 2021 wurden von unserem AHO-Mitglied Rainer ZIEBARTH einige wenige Pflanzen des Wanzenknabenkrautes von einer extensiven Waldwiese nordwestlich von Speyer gemeldet. Nachdem in 2022 und 2023, jeweils Anfang Mai, nur eine Rosette vorgefunden wurde, die nicht zum Blühen kam, gelang am 02.06. diesen Jahres Jan Henrik BERTOG wiederum der Nachweis einer blühenden Pflanze. Dieselbe wurde erwähnenswert an einer anderen Fundstelle als 2021 vorgefunden. *Orchis coriophora* L. war früher in Rheinland-Pfalz durchaus mäßig verbreitet (vergl. H.-E. SALKOWSKI (1985): Quadrantenkartierung der Orchideenstandorte in der botanischen Literatur von Rheinland-Pfalz und angrenzender Gebiete.- Neuwied: 88-89.). Nach den Jahren des Rückgangs gelang der letzte sichere Nachweis für die Art Anfang der 1980er Jahre in der Pfalz bei Rheinzabern (vergl. PASSIN, J. & P. STEINFELD (2021): Die wildwachsenden Orchideen in Rheinland-Pfalz und im Saarland.- Langenfeld: Seite 7.). Ob es sich bei der Fundstelle bei Speyer um eine natürliche (Wieder)-Ansiedlung der Art, oder ggf. um ein mit menschlicher Hilfe entstandenes Kleinvorkommen handelt, kann an dieser Stelle nicht beurteilt werden.

gez. Jürgen PASSIN



Bild 1 oben links und Bild 2 oben rechts: 13.06.2021 (RZ).

Bild 3 unten rechts: 02.06.2024 (JHB).

Bild 1-3: *Orchis coriophora* in einer extensiven Waldwiese nordwestlich von Speyer.

Orchideenbiotop Straßenböschung

In zunehmenden Maße haben die wildwachsenden Orchideen auch in zusagenden Straßenböschungen eine Nische für Ihre Existenz gefunden. Passend zu Ihrem Vegetationsrhythmus schaffen es die Pflanzen zu mindestens temporär, zwischen den Mähterminen der Straßenmeistereien ihr Dasein zu finden. Stellvertretend sind hier zwei Beispiele aufgeführt.



Bild 1: *Himantoglossum hircinum* in Straßenböschung südlich von Meddersheim, Nahe-Glan, 14.05.2024 (JP).

Bild 2: *Gymnadenia conopsea* agg. in Straßenböschung nordwestlich Salm, Vulkaneifel, 28.06.2024 (JP).

Thematik urbane Biotope - *Epipactis helleborine* agg. auf dem Hauptfriedhof Koblenz

Zu der von Wolfgang HEINRICH äußerst umfangreich verfassten Übersicht im BAHO-Beiheft 9 (2023) für urbane Biotope der Stadt Jena und darüber hinaus sei hier ein kleines, aber wichtiges, ergänzendes Beispiel auf dem Friedhof der Stadt Koblenz dargestellt. Durch die Intervention unseres Mitgliedes Heinz STRUNK ist die Friedhofsverwaltung so freundlich und mäht auf dem Urnengräberfeld vorsichtig um die dort sehr vital wachsenden *Epipactis helleborine* agg. herum. Aktuell besteht die Absprache, dass die Pflanzen erst im Winter abgemäht werden, nachdem sie ausgesamt haben.

gez. Jürgen PASSIN



Über 100 Ex. *Epipactis helleborine* agg. im Urnengräberfeld des Hauptfriedhofes der Stadt Koblenz. Bild 1 links oben: 14.06.2024; Bild 2 links unten, und Bild 3 rechts oben: 21.07.2024. Alle Bilder (HS).

Vulkanisch ist der Boden

Ende Juni wurde ein Vorkommen von fünf Bienen-Ragwurz im Bereich des Mosenbergs bei Manderscheid gemeldet. Es ist dies das erste bekannte Vorkommen von *Ophrys apifera* im Messtischblatt-Quadranten 5906/2.

J.S. aus Bettenfeld hatte die Bienen-Ragwurze entdeckt und an unseren Vorsitzenden Jürgen PASSIN gemeldet. Ein gutes Beispiel, dass der AHO auf die Mithilfe anderer Naturfreunde angewiesen ist, um eine möglichst lückenlose Kartierung zu erreichen. Gut getarnt standen die „Bienen“ im hohen Gras einer bunten Blumenwiese. Der nasse Winter und das regenreiche Frühjahr waren wohl Voraussetzung für das sehr gute Bienenjahr 2024.

Den Mosenberg-Reihenvulkan erkennt man schon von Weitem, denn er erhebt sich 100m über der Rumpfgebirgsoberfläche des Rheinischen Schiefergebirges. Geologisch Interessierte pilgern in Scharen zu dieser Vulkangruppe. Aber auch Pflanzen und Tiere genießen in den Naturschutzgebieten „Reihenkrater Mosenberg“ und „Horngraben“ besonderen Schutz. An Orchideen sind im gesamten Gebiet teilweise gute Bestände an *Orchis mascula*, *Dactylorhiza majalis*, *Dactylorhiza maculata*, *Platanthera chlorantha*, *Epipactis helleborine* und *Listera ovata* zu finden. Vor vier Jahren konnte erstmals *Orchis purpurea*, wenn auch nur mit einem einzigen Exemplar, nachgewiesen werden. Die prachtvolle Blüte zeigte sich seitdem, immer noch alleine, in jedem Jahr. Und nun kommt noch *Ophrys apifera* hinzu. Ein früher gemeldetes Vorkommen von *Orchis morio* kann dagegen aktuell nicht bestätigt werden.

gez. Hans-Jürgen NEUHAUS



Bild 1 oben und Bild 2 rechts: *Ophrys apifera* am Mosenberg-Reihenvulkan bei Manderscheid, MTB 5906/2, 24.06.2024 (HJN)

Literatur zum Mosenberg z.B.: MEYER, WILHELM et al. (1993): Übersicht der Naturschutzgebiete im Bereich des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. - in Naturschutz im Rheinland, Jahrbuch 1989 - 1991.- Neuss; Seite 308-310.

Presse-Echo

Naturschutz im Saarland, Magazin des NABU Saarland e.V., Ausgabe 2/2024, Seite 14+15

Orchidee des Jahres 2024
Die Mücken-Händelwurz

Es ist mittlerweile schon eine gute Tradition geworden, wenn die Arbeitskreise Heimische Orchideen (AHO) eine „Orchidee des Jahres“ wählen, um damit auf ihre Besonderheit, Seltenheit und vor allem auf ihre Schutzbedürftigkeit und Gefährdung hinzuweisen.

Die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), auch Große Händelwurz genannt, ist eine auffällige und kaum zu übersehende Pflanze. Ihren Namen hat sie von den handförmig geteilten Knollen, die es ihr ermöglichen, über Jahre immer wieder neu auszutreiben. Die Pflanze wird 25-50 cm, ausnahmsweise auch bis 80 cm hoch. Am Grund des Stängels stehen gehäuft die schmal-lanzettlichen, gekielten Laubblätter. Die zylindrische, ziemlich dichtbürtige Infloreszenz kann bis zu 100 Einzelblüten umfassen. Charakteristisch sind neben der violetten Blütenfarbe der lange, meist nach unten gebogene, fadenförmige Sporn und die dreilappige Lippe, die als „Landesplatz“ insbesondere für Nektar suchende Tag- und Nachtfalter dient. Als regelmäßige Bestäuber treten z.B. der Kleine Weirschwärmer oder das Taubenschwänzchen und der Dickkopffalter auf. Die Blütezeit der Händelwurz erstreckt sich von Ende Mai bis Mitte Juli.

Die Art besiedelt verschiedene Grünlandbiotope, insbesondere aber Kalk-Magerwiesen. Früher muss die Pflanze noch weit verbreitet gewesen sein, zumindest lässt sich dies anhand der Angaben wie bspw. „gemein“ oder „fast überall“ aus den Florenwerken des 19. Jahrhunderts herauslesen. Durch Biotopverluste ist die Mücken-Händelwurz seitdem allerdings vielerorts zurückgegangen oder ganz verschwunden. Im Saarland gilt sie mittlerweile als gefährdet (R1, 3).

Ihre Verbreitungsschwerpunkte liegen bei uns in den Gaullandschaften der Muschelkalkgebiete an Saar, Nied und Blies. Wo die Pflanze vorkommt, tritt sie aber meist in größeren Gruppen auf.

Bei der Mücken-Händelwurz handelt es sich um eine ausgesprochen variable Pflanze. Die Farbpalette der Blüten umfasst neben verschiedenen Violetttönen, wenn auch selten, sogar weiße und rosa blühende Formen. Darüber hinaus kann man im Saarland drei unterschiedliche Sippen der Händelwurz beobachten, die sich anhand morphologischer, phänologischer und standort-ökologischer Kriterien differenzieren lassen. So gibt es neben der typischen Sippe, die in Kalk-Halbtrockenrasen gedeiht, auch Populationen, die in Kalk-Quellbächen wachsen, später blühen und netelähnlich duften. Darüber hinaus existieren Vorkommen mit zierlicheren Pflanzen, die in mageren Feuchtwiesen gedeihen und bereits ab Mitte Mai blühen. Bei letzterer handelt es sich vermutlich sogar um eine eigene Art.

Peter Steinfeld
Saarbrücken

Ober: Einzelblüten der Mücken-Händelwurz
Rechts: Kalk-Halbtrockenrasen mit großem Bestand der Mücken-Händelwurz
Unten: Stättliche Gruppe der Orchidee
Foto (2): Peter Steinfeld

AVS 2/2024

Goodyera repens (L.) R. BROWN oder Kriechendes Netzblatt Eine im Pfälzerwald häufigere Seltenheit

Das Kriechende Netzblatt ist die einzige in Europa vorkommende Art der Gattung *Goodyera*. Gleichzeitig ist sie die einzige heimische Orchidee, die das ganze Jahr über in Form kleiner, mehrjähriger Rosetten anwesend ist. Andere Arten legen nach der Blüte zumindest bis zum Beginn des Winters eine fast halbjährige Pause ein. Die Rosetten unserer *Goodyera* werden im Verlauf ihrer Entwicklung bis zu sechs Zentimeter groß. Jüngere Exemplare sind weitaus kleiner und fangen in ihrem ersten Jahr mit einem Zentimeter an. Die Blütenstände erscheinen ab Ende Juni und werden bei uns maximal fünfzehn Zentimeter hoch, die Blüten etwa fünf Millimeter groß. Aufsehen erregend ist das nicht gerade. Nach der Blüte stirbt die Rosette ab und ein anderer Ableger darf für das nächste Jahr Anlauf nehmen.

Goodyera repens kommt in mittelalten bis alten Kiefernwäldern vor und bildet ein Wurzelwerk aus, das sich durch Moospolster hangelt. Die Entwicklungszeit von der Bildung eines Ablegers bis zur Blüte kann man an Wurzelteilen, die von Tieren aus dem Boden gerissen wurden, leicht nachvollziehen. Sie dauert etwa fünf Jahre. Bei anderen Orchideengattungen wird angenommen, dass es von der Keimung bis zur Blüte drei bis fünf Jahre braucht. Veranschlagt man daran angelehnt für die Entstehung eines Rosetten treibenden Wurzelwerks zwei bis drei Jahre, dann dürfte die Entwicklung von der Keimung bis zur Blüte sieben bis acht Jahre dauern.

Für den Pfälzerwald wurden dem AHO, der OSIRIS-Plattform, der Biotopkartierung Rheinland-Pfalz 1992-1997 und dem Artenfinder/Artenanalyse seit 1992 acht Vorkommen gemeldet. Das nordöstlichste Eck bei Bad Dürkheim mit weiteren zwei Vorkommen bleibt hier außen vor und wurde von mir auch nicht besucht. Seit dem Winter 2023 von mir abgesucht wurden potentielle Standorte im folgenden Bereich:



Bild 1: Fundortkarte des Bearbeitungsgebietes;
Quellenvermerk Karte: ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2024, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de

Derzeit sind mir 86 Fundstellen (Stand 7/2024) bekannt. Manchmal liegen sie nur zweihundert Meter auseinander, werden aber als Einzelfundstellen geführt, sofern sich die Standortbedingungen unterscheiden. Man könnte das auf 50 Fundgebiete eindampfen, die dann aber bis zu einem Quadratkilometer groß wären. Im Verhältnis zu einer Netzblatt-Rosette ist ein Quadratkilometer sehr viel und eine Suche im Wald ist selten das absolute Vergnügen. Daher die auf den ersten Blick vielleicht etwas kleinlich erscheinende Fundortstruktur. Sie erleichtert das Wiederauffinden der Standorte. Auf der Karte fehlen einige Fundstellen, da sie aufgrund der Nähe zu Nachbarvorkommen nicht darstellbar sind.

Die Vorkommen von *Goodyera* sind wie gesagt an Kiefern gebunden. Reine Kiefernwälder bieten allerdings auch keinen geeigneten Lebensraum, da sie zu trocken sind, zu wenig Unterwuchs, Humus und Moos aufweisen. Dicke, aufgeplusterte Moosteppiche der Nordseiten (z.B. Grünstängelmoos) bieten andererseits ebenfalls kein passendes Substrat und werden nur ganz selten von *Goodyera* besiedelt. Obendrein fühlt sich die Kiefer auf Nordseiten nicht wohl. Das Optimum findet sich meist auf West- bis Nordwestseiten, bzw. -kuppen. Hier sorgen Niederschlagsmaximum und damit Moos für beste Lebensbedingungen. Schon Südwestseiten sind im Sommer oft zu warm, solange nicht Unterwuchs kleinräumig Schatten und Schutz bietet. Nadel-Laub-Mischwälder werden durchaus toleriert. Bei Esthal wächst es fröhlich in einem 50/50-Kiefern-Buchen-Wald.



Bild 2: Ungefähr so sollte das Biotop aussehen, Dahn, 11.04.2023 (MR).



Bild 3: Zu hell, zu karg für *Goodyera*, Stabenberg bei Neustadt-Königsbach, 20.04.2023 (MR).

Zahlreiche heimische Orchideenarten brauchen basischen bis kalkhaltigen Untergrund. *Goodyera* ist da weitaus flexibler. Die Vorkommen auf den Sandböden des Pfälzerwaldes sind der eindeutige Beweis dafür, denn saurer als hierzulande geht es kaum irgendwo zu.

Was *Goodyera* dagegen unbedingt braucht, sind Kiefern. Moosige Lärchenwälder sind im Pfälzerwald keine Seltenheit, *Goodyera* kann sich damit aber nicht anfreunden. Ebenso wenig ansprechend scheinen Lärchen-Fichten-Wälder zu sein. Kiefern-Lärchen-Mischwälder gibt es hierzulande so gut wie keine, und wenn, dann sucht man *Goodyera* vergeblich. In den Kiefern-Fichten-Wäldern des Pfälzerwaldes stehen sie ausschließlich, nur und immerwährend in der Nähe der Kiefern und niemals an Stellen, wo sich die Fichten konzentrieren. Weiter als etwa fünf Meter hat sich bisher keine Rosette von ihrer Kiefer weg gewagt.

Ansonsten ist *Goodyera* recht robust. Auch exponierte Hangkanten werden nicht verschmäht. Das Gelände sollte eben bis flach geneigt sein. Echte Steilhänge, selbst wenn sie Moos angesetzt haben, sind wohl zu trocken. Der Niederschlag verteilt sich hier auf eine größere Fläche. Die dort anzutreffenden Moose tolerieren Trockenheit offenbar besser, als es *Goodyera* tut. Solange die Humusschicht auskömmlich ist, kann unsere Orchidee auch ohne Moos Wurzeln schlagen. Besonders erstrebenswert scheint das nicht zu sein, aber sind die Vorkommen üppig und alle verfügbaren Moospolster belegt, dann weicht *Goodyera* in die umliegende Laubstreuwüste aus.

Die Ansprüche an das Licht sind einigermaßen variabel. Dunkle Kiefern-Fichten-Forste bis halblichte Kiefernforste werden bevorzugt. An helleren Standorten sind die Vorkommen tendenziell kleiner. Unterwuchs wie ein wenig (!) Gras oder Farn, Heidelbeere oder vor sich hin vegetierender Buchenaufwuchs ist keineswegs schädlich. Er sollte allerdings nicht überhand nehmen. Wälder von Farn, Brombeere oder hohe Gräser sind des Netzblattes Tod. Gerade sehr junge Buchen sorgen aber punktuell für Beschattung und Humusnachschub. Die Markierungsbändchen der Fundstellen werden auffallend oft an kleinen Buchen angebracht.

Die Fundstellen liegen in 240 bis 570 Meter Höhe, bei minimal 140 bis maximal 670 Meter, mit denen der Pfälzerwald aufwarten kann. Hoch gelegene Vorkommen sind nicht selten individuenreich. Insgesamt häufen sich die Fundstellen allerdings im niedrigeren Südteil des Gebirges. Die hohen Berge entlang des Rheingrabens (Haardtrand) bekommen weniger Niederschläge ab und bieten offensichtlich nur an wenigen Stellen die passenden Bedingungen. Im Raum Annweiler/Bad Bergzabern fehlen die geeigneten Habitate fast komplett und es herrscht dementsprechend Sendepause. Anders liegt der Fall bei einem breiten Streifen nördlich der B 10. Hier gibt es zwar optimale Wälder, aber bisher nicht die kleinste Rosette.

Ein paar Sätze noch zum allgemeinen Vorgehen bei der Suche. Wenn man meint, das *Goodyera* zur Zeit der Vollblüte am besten zu finden sei, dann ist das ein Irrtum. Im Schnitt blüht nur jede zwanzigste Rosette (Beobachtung aus dem trockenen Jahr 2023). Selbst bei gut bekannten Vorkommen sieht man manchmal im ersten Moment wenig. Kommen dann noch Heidelbeeren dazu, wird es endgültig kompliziert. Völlig nervtötend sind Fundstellen wie am Rauhberg bei Bruchweiler mit ihrem relativ üppigen Unterwuchs. Auf die Suche nach neuen *Goodyera*-Vorkommen geht man daher am besten im Winter. Auch dann sind die Rosetten nicht wirklich auffällig, aber besser wird es halt nicht.

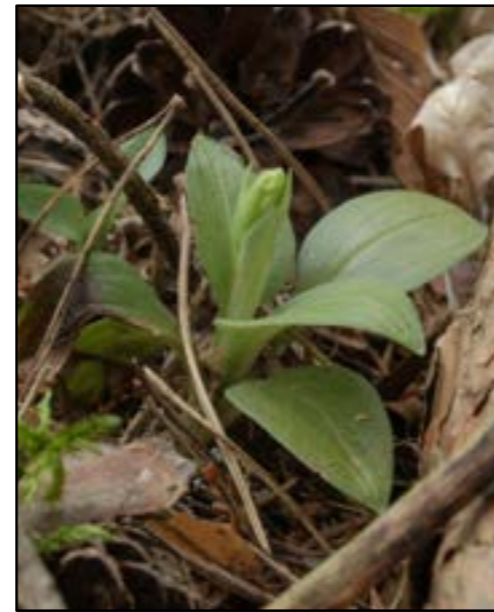


Bild 4: Rosetten einjährig bis blühfähig, Neuhütteneck bei Lemberg-Glashütte, 24.03.2023 (MR).

Bild 5: Treibende Pflanze bei Dahn, 13.07.2023 (MR).

Die vorstehenden Anmerkungen gründen auf den Beobachtungen aus weniger als zwei Jahren. Trotzdem scheint mir die Zukunft von *Goodyera* gesichert. Drei Fundstellen liegen in Kernzonen des Biosphärenreservats (Esthal-Gleisberg, Neustadt-Stabenberg, Ludwigswinkel-Rösselsdell). Harvester wird hier keiner drüber walzen. Wobei die Pflänzchen nicht so zerbrechlich sind, wie sie wirken. Außerdem scheinen sie nicht gerade schmackhaft zu sein. Bisher wurden noch keine von Rehen angefressene Exemplare gesichtet. Dem Netzblatt geht es in dieser Beziehung besser als zum Beispiel der Breitblättrigen Stendelwurz. Größere Gefahr droht eher von anderer Seite. Umfassende klimatische Veränderungen mal außen vor gelassen ist es möglich, Wiesenbiotop bis in alle Ewigkeit zu erhalten. Bei Waldbiotopen ist das schwierig bis unmöglich. Wenn Wälder älter werden, dann verabschiedet sich mit zunehmender Helligkeit und Trockenheit wahrscheinlich zuerst das Moos und bald danach *Goodyera*. Bei Dahn wurden an einer Fundstelle lediglich ein paar Bäume gefällt und schon zeigen die dortigen Rosetten eine ungesunde gelbgrüne Farbe. Mal schauen, ob sich die Pflanzen an die neuen Verhältnisse anpassen können.

Ansonsten weist die Fundstellenkarte zwar Lücken auf, die Vorkommen sind jedoch weit verstreut. Bei der Suche habe ich zahlreiche westseitige Moosbuckel mit Kiefern gesehen, denen nur eines fehlte, nämlich das Netzblatt. Links ein Vorkommen, rechts ein Vorkommen, in der Mitte - nichts. Gehen wir der Einfachheit halber mal davon aus, das dort kleinere Bestände einfach übersehen wurden. Wenn nicht, dann wird so etwas sicherlich irgendwann auch noch besiedelt. In einigen Bereichen bei Esthal oder Dahn hat *Goodyera* auf quasi jedem in Frage kommenden Moosfleck schon mal das Handtuch ausgelegt. Angesichts vieler tausender Blattrosetten, an denen ich im Laufe der Jahre 2023 und 2024 vorbei gepilgert bin, ist davon auszugehen, das das Kriechende Netzblatt so schnell nicht aussterben wird.

Für die nächsten hundert Jahre stehen jedenfalls ausreichend Habitate zur Verfügung. Im Pfälzerwald gibt es zahllose junge, vielleicht dreißig Jahre alte Kiefernforste. Insgesamt wird die Kiefer auf den armen Sandböden auf lange Zeit der Baum der Wahl bleiben. Sollten einmal andere *Pinus*-Arten angepflanzt werden, dürfte das auch kein Drama sein. *Goodyera* und der Wurzelpilz sind da nicht so wählerisch. Auf Neuzüchtungen oder gentechnisch verändertes Pflanzgut wird sich *Goodyera* wiederum aufgrund der nachgewiesenen hohen Variabilität des Erbguts wahrscheinlich einstellen können (BRZOSKO et al. 2013).



Bild 6: 3er Gruppe in Hochblüte bis Abblühend mit erkennbar gutem Fruchtansatz, Lauterschwan, 15.07.2024 (MR).



Bild 7: Blütenstand bei Birkenhördt, 15.07.2024 (MR).

Eine weiteres Plus der Art ist ihr reicher Fruchtansatz. Bestäubt werden die Blüten meistens von Hummeln, öfters aber auch von Bienen (CLAESSENS et al. 2013). Die ausgereiften *Goodyera*-Samen zählen zu den Leichtgewichten im Pflanzenreich: 500.000 Samen bringen gerade mal ein Gramm auf die Waage, wobei ein Fruchtstand im Durchschnitt 25.000 Samen enthält (ARDITTI et al. 2000). Zwar verteilen sich 90% der *Goodyera*-Samen in einem Umkreis von zwanzig Zentimetern, es ist aber anzunehmen, das ein großer Teil der restlichen 10% es bei entsprechender Windstärke auch ohne tierische Hilfe deutlich weiter schafft. Zumindest im Bereich von fünfzig Metern um eine vitale Population herum dürfte der Boden mit Samen getränkt sein.

Einen Anhaltspunkt für die Einordnung der Vorkommen im Pfälzerwald bietet der Blick über die Grenzen. Im Jahr 2000 waren in Tschechien von historischen 109 Vorkommen noch zwei übrig. Sie hatten eine Fläche von jeweils einem halben (kein Schreibfehler!) Quadratmeter (MANDK et al. 2000). Die Ukraine, in die der Pfälzerwald 355 mal hinein passt, bringt es im Jahr 2015 auf 89 Vorkommen (MELNYK et al. 2015). Klar, auf Weizenfeldern wächst kein Netzblatt, aber immerhin 16% der Landesfläche der Ukraine sind bewaldet. Das ist immer noch das 57-fache der Fläche des Pfälzerwaldes. Es ist unschwer zu erkennen, das letzterer hervorragende Habitate bietet.

Wie oben schon erwähnt, scheint *Goodyera* nicht unbedingt daran interessiert zu sein, Aufsehen zu erregen. Die meisten Vorkommen unauffälliger und schwieriger aufzufindender Arten bleiben sicherlich unentdeckt. Ein Rückgang bei der Zahl der bekannten Vorkommen ist nicht gleichbedeutend mit dem Aussterben der Art. Vorkommen verlagern sich von einem degradierten Habitat auf eines mit positiver Entwicklungstendenz. Der Pfälzerwald bietet hierfür auf 1700 Quadratkilometern genügend Raum. Diese neuen Vorkommen müssen dann halt aufgefunden werden.

Literatur:

ARDITTI, Ghani (2000): Numerical and physical properties of orchid seeds and their biological implications - URL: researchgate.net/publication/297516900_Numerical_and_physical_properties_of_orchid_seeds_and_their_biological_implications_vol_145_pg_367_2000

BRZOSKO et al. (2013): High level of genetic variation within clonal orchid *Goodyera repens* - URL: researchgate.net/publication/257447646_High_level_of_genetic_variation_within_clonal_orchid_Goodyera_repens

CLAESSENS, J. & J. KLEYNEN (2013): Honey bees (*Apis mellifera*) as pollinators of *Goodyera repens*. - J. Eur. Orch. 45 (1): 133-138.

MANDK & PROCHAZKA (2000): Historical and present distribution of *Goodyera repens* in the Czech Republic - URL: researchgate.net/publication/298147209_Historical_and_present_distribution_of_Goodyera_repens_in_the_Czech_Republic

MELNYK (2015): Geographical distribution, habitats and modern state of populations of *Goodyera repens* (Orchidaceae) in Ukraine - URL: researchgate.net/publication/288040640_Geographical_distribution_habitats_and_modern_state_of_populations_of_Goodyera_repens_Orchidaceae_in_Ukraine

Anschrift des Verfassers:

Michael ROITH, Weinstraße 12, D-76857 Albersweiler
e-Mail: michael.roith@t-online.de

AHO-Rheinland-Pfalz/Saarland - Regionalgruppen und Beirat

Regionalgruppe Koblenz

Rainer WEGENER
53489 Sinzig, Eifelstr. 5
Tel.: 02642/5409; e-mail: rainer.wegener@t-online.de

Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe

Dr. Hans-Dieter BAUER
55578 Wallertheim, Gau-Bickelheimer Weg 16
Tel.: 06732/64113; e-mail: h.d.bauer60@t-online.de

Regionalgruppe Saarland

Peter STEINFELD
66500 Hornbach, Distelweg 14
Tel.: 06338/994347; e-mail: p.steinfeld@deutschepost.de

Regionalgruppe Trier

Werner BECKER
54411 Hermeskeil, Schulstr. 66
Tel.: 06503/2905; e-mail: AHO-RegGruppeTrier@t-online.de

Regionalgruppe Vorderpfalz

Norbert BERLINGHOF
76744 Wörth, Richard-Wagner-Str. 37
Tel.: 07271/6943

Ausser den Regionalgruppenleitern gehören noch folgende Personen dem Beirat an:

Jan-Henrik BERTOG
66440 Blieskastel-Breitfurt, Ottilienstr. 14, Tel.: 0176/75577888, e-mail: jhb_77@gmx.de

Dr. Werner HAHN,
56077 Koblenz, Auf der Bitz 11, Tel.: 0261/62316, e-mail: hahn-werner@t-online.de

Tobias THIESEN
54646 Bettingen, Prümatalstr. 5a, Tel.: 0176/61095697, e-mail: veronika.gerling@gmx.de

Impressum

Das Rundschreiben erscheint einmal jährlich und ist ein Organ zur vereinsinternen Kommunikation und Information

Erscheinungsort: Koblenz/Langfeld

Schriftleitung, Redaktion und Layout: Werner Hahn; hahn-werner@t-online.de und Jürgen Passin; juergen-passin@web.de

Das Rundschreiben wurde am 10. September 2024 fertiggestellt.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Zustimmung der Schriftleitung gestattet.

Folgende Bildautoren sind mit Ihrem Kürzel bei den Bildlegenden in diesem Rundschreiben angegeben.

Hans-Dieter Bauer = HDB

Werner Becker = WB

Jan-Henrik Bertog = JHB

Christa Breidert = CB

Hans-Jürgen Neuhaus = HJN

Adelheid Passin = AP

Jürgen Passin = JP

Michael Roith = MR

Peter Steinfeld = PS

Heinz Strunk = HS

Rainer Wegener = RW

Rainer Ziebarth = RZ



In einem allgemein gutem Bienenjahr gelang Hans-Jürgen NEUHAUS an einer Fundstelle bei Irrel in der Südeifel, neben einer großen Anzahl „normal“ blühender *Ophrys apifera* der Nachweis von 16 Ex. var. *flavescens*, 28.05.2024